

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

98 (26.4.1912) Zweites Blatt

Redaktion: Expedition:
Tel. 491 Tel. 128
Karlsruhe.
Luisenstraße Nr. 24.

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Beck & Co.,
Karlsruhe.
Geschäftszeit 7-1/2 Uhr.

Zweites Blatt.

Kommunalpolitik.

al. Forchheim, 25. April. Mit einem Besitz von 28 Mandaten, 24 im Bürgerausschuß und 4 im Gemeinderat, haben nunmehr die Wahlen zur Besetzung des Gemeindeparlamentes abgeschlossen. Also nahezu die Hälfte des Gemeinderates aus Sozialdemokraten; desgleichen die Mehrheit im Gemeinderat. Bei der Gemeinderatswahl hatten wir mit 162-167 für uns gesprochenen Mandaten noch sowohl den größten Stimmenüberschuss, als auch Wahlquotienten. Es kam auf 90 Stimmen ein Mandat. Das Zentrum erhielt 122-133 und die Demokraten 71-81 Stimmen. Infolge der niederen Stimmenzahl erhielten letztere keine Vertretung, das Zentrum zwei Sitze. Die Stimmenzahl blieb sich gegenüber der Bürgerausschuhwahl bei uns ziemlich gleich; dagegen scheinen die Demokraten im ersten Wahlgange vom Zentrum einige Stimmen erhalten zu haben. Die Wahlbeteiligung betrug bis zu 95 Prozent. Ungültige Stimmen wurden im ganzen circa 10 abgegeben, ein deutliches Zeichen der Disziplin der Wähler. Als wir vor acht Jahren zum erstenmal die Mehrheit im Bürgerausschuß und Gemeinderat holten, waren wir uns klar, daß wir unlässiger Kantonalisten dabei hatten. Die Erfahrung hat diese Ansicht bestätigt. Heute brauchen wir solche Sorge nicht mehr zu besitzen. Unsere Vertreter im Gemeinderat sind alle Parteigenossen, die zum Teil schon Jahrzehnte politisch organisiert sind und auch wissen, was sie ihrer Ueberzeugung schulden. Ueberhaupt hat es hier aufgehört, daß Wahlen unter dem Gesichtspunkte der Persönlichkeit mehr stattfinden. Parteien stehen sich gegen Parteien; wir haben diese Verhältnisse mit herbeigeführt. Durch jahrelange systematische Aufklärung über unsere Ziele; ohne Rücksicht auf die schönen Augen unserer Gegner, haben wir den Boden bearbeitet, auf dem diese Früchte geblieben. Den Abonnementstand der Parteipresse sowohl als die Mitgliederzahl des Parteiverbands haben wir um ein Drittel erhöht. Und wäre diese Arbeit nicht so planmäßig geleistet worden, wir glauben bestimmt, daß sich die faktische Trennung von den Fortschrittlichen, wie dies nun eingetreten ist, nicht so ehrenvoll für uns gestaltet hätte. Der Sozialismus ist, vielmehr noch auf dem Lande, kein veni vidi vici, sondern nur das Resultat intensiver Aufklärung. Beide bürgerlichen Parteien, die mit uns zu kämpfen hatten, ließen es an „Aufklärung“ über uns nicht fehlen; aber trotzdem blieben wir Sieger und viel größer wiegt der moralische Erfolg. Das soll natürlich nicht gleichbedeutend sein mit einem Hände in den Schoß legen, sondern muß unsern Ehrgeiz anregen, immer weitere Kreise zu uns herüberzuziehen. Gelegenheiten und Material ist, wie wir unten sehen, genug vorhanden. Soweit die Parteien bei dem Wahlkampf in Betracht kamen, muß gesagt werden, daß das Zentrum uns gegenüber

immer sachlich gekämpft hat. Wohl hat es in diesen Kreisen auch nicht an Versuchen gefehlt, in eine andere Kerbe zu hauen, allein das Gros dieser Wähler lehnte es ab, Schabernack zu spielen. Und es will schon etwas heißen, wenn selbst Zentrumswähler sich äußern: Lieber vier Sozialdemokraten, als bloß zwei und drei Demokraten. Diese Abneigung gegen die Demokraten hat sich durch die Abstimmung auch als Tatsache bewiesen. Damit kommen wir auch zum wundervollen Punkte der hiesigen politischen Entwicklung. Wir haben schon darauf verwiesen, daß die hiesigen Fortschrittler nichts anderes darstellen, als eine separaristische Gruppe, bestehende aus Arbeitern. Diese Leute sagen offen heraus, bei Reichs- und Landtagswahlen sozialdemokratisch zu stimmen; aber bei Gemeinderatswahlen wollen sie das Jünglein an der Wage bilden. Gerade aber weil es fast ausnahmslos Arbeiter sind (und dazu zählen wir auch die „Steh- und Umlegfragenprofessoren“) Leute mit denselben sozialen, politischen und wirtschaftlichen Interessen, deshalb betrachten wir es als Antikonsequenz ihres Verhaltens, wenn sie sich nicht dort den Anschluß sichern, wohin sie gehören, in die Sozialdemokratie. Wir wissen, daß sie dort ein ebenso reiches Feld der Tätigkeit vorfinden würden und niemand könnte sie hindern. Aber das will man eben nicht. Wie weit man es aber mit dieser Sonderbühne bringen kann, hat die Gemeinderatswahl bewiesen. Hoffen wir, daß hier bald die bessere Einsicht Platz greift, und diese Irregelmäßigkeiten ihren Fehler einsehen lernen.

Was nun den neuen Gemeinderat anlangt, wird derselbe einen schweren Standpunkt haben. Die ungünstige finanzielle Lage der Gemeinde, die dringende Lösung verschiedener harrender Kulturaufgaben, die politische Indifferenzismus und Egoismus eines Teils der Bürger wird schon dafür sorgen, daß dem Gemeinderat manche Arbeit nicht erspart bleiben wird. Es gibt eben hier auch noch Fehler, die nicht erspart werden können. Unsere Vertreter sind ihrer Pflicht bewußt fühlen und alles aufbieten, um die Gemeinde besseren Zeiten entgegenzuführen. Sollte es auch noch, was wir wünschen, der Fall sein, den demnächst freierwerbenden Bürgermeistern erspart zu werden, worauf wir als stärkste Partei Anspruch hätten, so dürfte der freien Entfaltung unserer kommunalpolitischen Forderungen ein nennenswertes außergerichtliches Hindernis wohl nicht mehr im Wege stehen.

Kern, 23. April. In der Bürgerausschuhwahl erklärte zur Aufstellung des Voranschlags Bürgermeister Schlichter, es wäre möglich gewesen, die Umlage um 1-2 Pf. herabzusetzen, wenn die außerordentlichen Ausgaben (Erstellung einer Gashalle usw.) aus dem Grundstock entnommen worden wären. Doch sah der Gemeinderat in Bezug auf die der Stadt noch bevorstehenden größeren Ausgaben von einer Herabsetzung ab, um nicht später die Umlage wieder erhöhen zu müssen. Der Bürgermeister gab weiter bekannt, daß für das neue Krankenhaus eine Umlagerhöhung nicht eintreten werde. Die Gesamtausgaben des städtischen Haushalts betragen 202 321 M., die

Einnahmen 78 832 M.; es sind demnach 128 489 M. zu decken, was mit einer Umlage von 33 Pf. geschehen wird. Der ganze Voranschlag wurde schließlich mit allen gegen eine Stimme genehmigt.

Forchheim, 23. April. Die Mitglieder des Bürgerausschusses vereinigten sich gestern zu einer vertraulichen Sitzung, in welcher die beantragte Eingemeindung von Dill-Weihenstein und die gleichzeitig geplante Errichtung des Agoldwasserkraftwerks an der Hand von Plänen besprochen wurde. Nach dem „Forchh. Gen.-Anz.“ ist für beide Projekte eine Mehrheit gesichert.

Billingen, 23. April. Wie es heißt, haben sich um den freierwerbenden Bürgermeisterposten sich jetzt 15 Bewerber gemeldet.

Landwirtschaftliches.

Bemerkenswerte Erscheinungen auf dem Dünge- und Futtermittelmarkt. Anmaldinger, Marke „Lebensweder“. Unter dieser bestehenden Bezeichnung wird seit kurzem ein Dünger vertrieben, der aus tierischen Rückständen, wie Fleisch, Haut, Haaren, Knochen und Mineralstoffen hergestellt ist und 3% Stickstoff, 3% Phosphorsäure, Kali, Kalk, Schwefelsäure und 30% organische Stoffe enthält. Der Preis beträgt für einen Sack mit 75 Kilogramm 12,50 M., für 5 Kilogramm 1 M. (1). Die gr. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg hat sich eine Probe dieses vielversprechenden Düngemittels verschafft und hierbei gefunden, daß im wesentlichen ein Gemisch von sehr überliefernden*) Abfällen tierischer Herkunft (vermutlich Gerberei- oder Abdeckereiabfällen), Gips und Sand vorliegt. Die Probe enthielt: 15,43% Wasser, 44,40% nicht verbrennbare und 40,08% verbrennbare Stoffe (Organische Substanz), 3,06% Gesamtstickstoff, 0,91% Ammoniakstickstoff, 2,37% Gesamtphosphorsäure und 0,2% Kali. Der angegebene, jedoch nicht gewährleistete Gehalt wird demnach für Stickstoff und organische Substanz erreicht, für Phosphorsäure nicht; der Kaligehalt ist verschwindend. Berechnet man nun, wieviel dieser Anmaldinger bei dem gefundenen Gehalt eigentlich kosten dürfte, um seine Anwendung lobnend erscheinen zu lassen, so kommt man, selbst bei sehr reichlicher Bemessung des Wertes, von Stickstoff, Phosphorsäure und organischer Substanz, nur zu einem Werte von 5-6 M. für 100 Kilogramm, so daß der 75-Kilogramm-Sack nicht mehr als 4,50 M. kosten dürfte. Der vorliegende Fall ist demnach wieder ein schlagender Beweis dafür, daß allen neuauftauchenden Düngemitteln mit unbestimmten oder Phantasiebezeichnungen ein weitgehendes Mißtrauen entgegenzubringen ist. Selbstverständlich ist von dem Ankauf dieses „Lebenswedeers“ unbedingt abzuraten.

*) Bieleicht rechnet man damit, daß viele Landwirte noch dem Spruch: „Was stinkt, das düngt“, Bedeutung beimessen.

Wohnzimmermöbel sollen
Kostgünstig und Holzstoff
sein.
Ihre Zufalls kauf! S!

Die chemische Reinigung
von
Damen- und Herren-Kleidung
jeder Art übernimmt unter Aufsicherung taubloser
Arbeit bei mäßigen Preisen meine Abteilung für
chemische Reinigung u. Kunstwäscherei
Dampf-Waschanstalt
August Pfütznner, Karlsruhe-
Ruppurr
Langestraße 2 - Telefon 1447.
Karlsruhe: Karlstraße 27.
Schützenstraße 48. a
Jähringerstraße 53
Rudolfstraße 31.
Durlach: Hauptstraße 46.

Haben Sie
Stiefel
einen guten dauerhaften und billigen
nötig, so kaufen Sie denselben bei
W. Krüger, Auktionsgeschäft
und Schuhlager
Adlerstrasse Nr. 40.

Bettbarchente
alle Breiten. 7445
Bettfedern
nur Landrupf.
Garantle-Quallitäten
Nähen der Betten zum
Selbstkosten-Preis.
- Füllen gratis. -
Joh. Hertenstein
Inh.: F. Kuch
Herrensstr. Nr. 25.

Alte Gebisse
kauft fortwährend 7452
Frau Pfütznner
Jähringerstr. Nr. 33, 3. Stod.
Zahle per Zahn 20 Pf. bis
1.10 Mark.
Ich kaufe und verkaufe fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe und Stiefel, aber nur gute Sachen, zu billigen Preisen. 2805
Wilhelm Schwab
Durlacherstraße 55.
Gewirtsstr. 6, 5. St. ist gut möbl. Zimmer mit zwei Betten sofort zu vermieten.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster.
Grosse Auswahl
in
Schuhwaren
zu
billigen Preisen.
7428
Art. 8186. Echt Chevreau-Damen-Halbschuhe mit und ohne Lackkappe, Pressfalteln, amerik. Absatz 5 95
Art. 6687. Echt Chevr. braune Damen-Schnür-Stiefel moderne Form 6 95
Art. 8070. Echt Chevr. braune Damen-Halbschuhe Pressfalteln Ausnahmepreis 7 50
Art. 6853. Eleganter Damen-Schnür-Stiefel, Lack. Derbyschn. Amerik. Absatz
Art. Nr. 1. braune echt Chevr. 27-30 31-35
Kinder-Schnür-Stiefel, breite moderne Form, sehr preiswert 4 65 4 98
R. Altschüler Karlsruhe
Kaisersstr. 161
Ecke Ritterstr.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Arb.-Gesangverein Harmonie.

Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. April, findet bei Mitglied Fritz „zum Tivoli“ ein



Preiskegeln

statt. Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. 7454
Anfang Samstag abend 8 Uhr, Schluss Sonntag abend 11 Uhr.

Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrerbund

San 22. „Solidarität“. Bezirk 3. Sonntag, den 28. April ds. Js.



Bezirksausfahrt mit Musik

Abfahrt nachmittags punkt 1/2 1 Uhr in Karlsruhe, Lokal „Schrempf'scher Bierkeller“, Weiertheimer Allee 7458

Storchengesellschaft Thalia

Vom Samstag, den 20. April bis 5. Mai, findet im „Waldschlößchen“, Kriegstraße 111 hier

großes



Preiskegeln

statt, wozu die Mitglieder, Freunde und Gönner eingeladen werden. Es kommen ein Fahrrad, eine Nähmaschine, ein Divan usw. zum Auspiel. — Serie 20 Pfg. 7312

Der Vorstand.

Offenburg.

Gewerkschaftskartell u. Sozialdemokrat. Partei.

Mittwoch, den 1. Mai, abends punkt 8 Uhr, in der „Mittelhalle“

Mai-Feier

unter Mitwirkung der Stadtkapelle, des Gesangvereins „Freiheit“, Festsprache, gehalten von Richard Dörter, Karlsruhe, Theateraufführung, deutsche Volkslieder. Zu zahlreichen Besuch der Arbeiterkassen von hier und Umgebung ladet freundlichst ein. 7447

Das Komitee.

Linoleumleger

absolut fachlich, mit nur besten Zeugnissen, werden bei sicherer Stellung von Spezialgeschäften der Schweiz gesucht. Offerten mit ausführlichem Lebenslauf und Lohnansprüchen (Monatsgehalt) unter Chiffre O 3145 Q an Haasenstein & Vogler in Karlsruhe. 7449

Gaggenau!

Gewalzte Sohlen u. Fleck zum sofortigen Aufnageln

in jeder Form und Größe, sowie sämtliche zur Schuhreparatur nötigen Artikel erhält man in unübertroffen haltbarer Ware zu sehr niedrigen Preisen bei

Georg Winterhalter Lederhandlung

— hinterm Gasthaus „Zum Hirsch“ — 7444

Holzhandlung Joh. Kotterer

Marienstrasse 60 — Telefon 5222. — empfiehlt alle Sorten Bretter: Tannen, Fichten, Buchen, Eichen, Erle, Birnbaum, Pappel; Rahmen, Laten, roh und gehobelt, sowie nach Angabe fertig zugerichtete Material zu Gartenhäusern, Bohnenstangen usw. 7360

Ideal-Limonade



Hergestellt von J. Estelmann

Trinkt Sinalco!

Nur Acht, wenn mit dem gesetzl. geschützten Etikett (Kelch mit Schmetterlingen) versehen! 7448
Man weise Nachahmungen zurück!

Erhältlich in den durch Plakate bezeichneten Geschäften, wo nicht, durch: J. ESTELMANN Abteilung II: Fabrik KARLSRUHE Herrenstrasse 12 alkoehlfreier Getränke Telephon Nr. 537.

Unter ständiger Kontrolle des Herrn Chemikers Dr. SANDEL, Karlsruhe,

Ernst Döhner,

Lapeziergeschäft, 23 Müppertstraße 23 35 Luffenstraße 35 empfiehlt sich im Tapezieren, Anfertigen und Anarbeiten von Polstermöbel, Marquise, Jaloufieläden aller Art bei billiger Berechnung. 7384

Chaiselongues, neu, gut für nur 24 Mk. zu verkaufen. (Keine Fabrikware.) 7450
R. Köhler, Tapezier, Schützenstraße 53, 2. Stod.

Uhrenreparaturen.

Anerkannt beste und billigste Reparaturwerkstätte seit zwölf Jahren. Reinigen und reparieren 1,50 Mk., reinigen, reparieren und neue Feder 2 Mk., Feder einlegen und ölen 1,20 Mk., Glas, Zeiger, Bügelring je 25 Pfg. Reparaturen an Wand- und Federuhren ebenfalls billig und unter Garantie. 4604

Joh. Träger, Kaiserstraße 17, Stb. 2. St.

Nicht kleine Skizzen fürs Klavier

von Louis Baldos, soeben erschienen. — Preis 1 Mk. — Kommissionsverlag Fr. Müller Musikalienhandlung Karlsruhe 7406
Ecke Wald- und Kaiserstraße.

Sportwagen ist wegen Wegzug billig zu verkaufen. Kriegstr. 173, r. pt.

Sportwagen, zweiflügelig, gut erhalten, billig zu verkaufen. Anzul. von 9—11 Uhr Luffenstr. 2b, Stb. 1. St.

Viktoriastr. 10, 4. St., ist ein einfach möbl. Zimmer, nach der Straße gehend, auf 1. Mai zu vermieten.

Herren-Anzüge

reinigt à 2,50 Mk. Chemische Wäscherei Fimrohe 6849 28 Kaiserstraße 28.

Ich kaufe und verkaufe

fortwährend getragene Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Möbel aller Art und Betten, Schuhe und Stiefel, Bett-, Leib- und Tischwäsche, sowie ganze Haushaltungen, Pfandstücke. Zahl höchste Preise wegen großen Warenbedarfs. Bitte um Nachricht. 6235

Frau Pflüger Jähringerstraße Nr. 33, 3. St.

Carl Steinbach



empfehlen Nähmaschinen, Lang-, Schwing- und Ringschiffe und Zentral-Obin mit Tisch-Einrichtung, bei langjähr. Garantie, sowie günstige Teilzahlung. Reparaturen schnell u. billig.

Carl König
Dentist.
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.
Telephon 2451.
Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnziehen.

Globin
bester Schuhputz
überall erhältlich
Alleiniger Fabrikant: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges. Leipzig.

Fussballclub
Sonnabend **PHÖNIX BLAU** 1897
MEISTER DEUTSCHLAND
1908/09 E. V.

Sport-
Loden-Anzüge v. Mk. 19.— an Loden-Pelzinnen, Bozener Mäntel (echte Münchener Konfektion), Berg-Stiefel Rindl. v. Mk. 12,50 an. Rucksäcke v. Mk. 2.— an Aluminiumartikel. Billigste Preise infolge geringer Spesen, gute sportmässige Qualitäten.

Sportplatz links der Rheintalbahn entlang. Telephon 1938.
Dienstag u. Freitag Uebungsabend für Leichtathletik. Mittwoch für Fussball. 7451
Sonntag, den 28. April, auf dem Phönixplatz: I. Mannschaft gegen V. f. R. Mannheim — Privatpokalrundspiel. — III. Mannschaft gegen F.-V. Knielingen I. Beginn 1/2 2 Uhr. — VI. Mannschaft Trainingspiel gegen die noch nicht eingestellten aktiven Spieler. Vorm. 10 Uhr. — II. Mannschaft in Heidelberg geg. F.-C. Viktoria. — IV. u. V. Mannschaft in Knielingen geg. F.-V. II u. III. Beginn 1/2 4 bzw. 2 Uhr. — Abends punkt 7 Uhr Familienunterhaltung zu Ehren der Gäste im Löwenrauchen.

Sport-Beier
Kaiserstr. 174, b. d. Hirschstr. Mitglied des T.-V. „Die Naturfreunde“. 7188

Frauenhaare
aller Art, laßt jedes Quantum Richard Horn, Friseur Rheinfr. (Mühlburg). 7541

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.
Gehaufte vom 23. April. Gustav Klein von Kleinheubach, Kaufmann dort, mit Paula Kleger von hier. — Fritz Dreufuß von Gernsbach, Kaufmann in Frankfurt a. M., mit Willy Bielerfeld von hier. — Raimund Koch von Reutin, Stadtlöhner hier, mit Marie Freytele von Immental. — Jakob Raffig von Hoffenheim, Wagenführer hier, mit Julie Ad Witte von Urach. — Paul Schaub von Wasel, Metzger hier, mit Mathilde Silber von Delbronn.
Geburten vom 17.—20. April. Irma Hefte, S. Jakob Seeger, Bäckermeister. — Werner Ferdinand Hermann, S. Ferdinand Genannt, Metzger und Wirt. — Johanna Mathilde, S. Karl Wilhelm, Sobaby, Damenschneider. — Hans Stefan, S. Johann, Metzger und Wirt. — Franz Josef, S. Franz Alfer, Schneider. — Eugen Julius, S. Eugen Deffner, Küfer. — Gertrud Emma, S. Karl Eringer, Bohnenbeizer. — Kurt Albert, S. Albert Finger, Blechler.
Todesfälle vom 21.—23. April. Marie Bauer, 59 J. alt, Witwe des Schreinermeisters Karl Bauer. — Wilhelmine Ock, ledig, 78 J. alt — Maria, 1 J. 1 Mon. alt, S. Karl Dört. Tapezier. — Alfred, 3 Mon. alt, S. Alexander Bernardiner, Kaufmann.

Unter den vielen trefflichen Gemälden, die bei der Uebersetzung des feinsten englischen Gemäldes mit Hilfe der Wissenschaft aufrecht erhalten, es liegt kein organischer Fester und keine infektiöse Krankheit vor, sondern Unternehmung, Entkräftung. Sie müssen den strengen gut pflegen, um ein täglich frisch und ein paar Eier geben, eine kräftige Fleischspeise zum Kochen.